



## Bibliographische Daten

Titel: 1571-1618 (1633)

Signatur: Amb. 8. 1582(2)a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

**16.** [38 b] Jorgen Richter, dem goldschmidt, sol man zu seiner hochzeit ein tenzlein erlauben.

**17.** [39 b] Auf der werckleut überschlag, was Linharten Danners begerte gebeu in seim haus coßten mochten, sol man im sagen, Meiner Herren gelegenheit wehr nicht, in solche gebeu zu gehen. Do ers aber uf sein costen pauen wolt, [wolt] man ine 4 jhar zinnsfrey sitzen lassen und ine und sein weib ir lebenslang damit ungestaigert lassen.

**18.** [1571, II, 35 b] 8. Juni 1571:

Auf Hanns Schelln von Glatta bit, Sebald Mader zu vergonnen, ime 14 m[ark] silber zu kürnen, weil es der in der schau nicht thun konne, sol man den in der schau horn, wie es geschaffen.

**19.** [36 a] Diweil Sebald Scherl<sup>1)</sup> sich erpeut, Hanns Schelln von Glatta sein silber zu kürnen, sol mans dabei pleiben lassen.

**20.** [1571, II, 42 a] 13. Juni 1571:

Franntz Lincken, den goldschmidgesellen, sol man mit seim aufgesagten bürgerrechten in die losungstuben weisen.

**21.** [1571, III, 1 b] 14. Juni 1571:

Hannsen Schmidt, den haubenschmidt, Jorgen Holnhagen<sup>2)</sup>, goldschmidt, und Hannsen Heinle, schneider, zu bürgern annehmen, aber Heinrichen Gopner, dem lederer, sein begern ableinen.

**22.** [1571, III, 2. Abteilung 1 a] Dem rath zu Augspurg sol man uf ir schreiben in der irrung zwischen den goldschmiden und peutlern der silberen knöpf halben wider zuschreiben, wie die erfahrung vermag.

**23.** [1571, III, 7 b] 18. Juni 1571:

Dem supplicirenden Jacoben Frolich sol man sein begern umb ein grabstein auf S. Johannis kirchhof ableinen<sup>3)</sup>.

**24.** [1571, III, 9 a] 19. Juni 1571:

Cristofen Schnitzer, den goldarbeiter, Hannsen Volckart<sup>4)</sup>, Pariser goldarbeiter, zu bürger anehmen. . .

1) Es soll wohl heißen Erhard Scherl.

2) Goldschmiede-Verzeichnis Nr. 468 (1571).

3) Fraglich, ob der Goldschmied J. F. gemeint ist.

4) Goldschmiede-Verzeichnis Nr. 503 (1578).